

Titel	Wenn die Welt eine Straße wäre...
Dauer	1-2 Stunden
Thema	Globale Ungleichheiten
Zielgruppe	„Wenn die Welt eine Straße wäre“ wurde bereits erfolgreich mit Schüler*innen der 8. und 12. Klasse und mit Multiplikator*innen im Globalen Lernen und der BNE durchgeführt. Mit minimalen Anpassungen konnten bisher alle Gruppen gut mit dieser Methode arbeiten.
Beschreibung	Diese Methode wurde als eine machtkritischere Antwort auf das Weltverteilungsspiel entwickelt und soll Themen von globaler Ungleichheit, Armut und Vorurteilen behandeln. Spielerisch erarbeiten die Teilnehmenden wie Einkommensunterschiede weltweit aussehen, dass starke Einkommensunterschiede innerhalb der gleichen Länder auftreten können, dass Reichtum weltweit ungleich verteilt ist, wie eigene Vorurteile gegenüber bestimmten Ländern und Kontinenten die eigene Urteilsfähigkeit beeinflussen können und dass die Zuordnung von Kontinenten sich bei manchen Ländern als schwierig gestalten kann. Die Methode arbeitet mit einem Gedankenexperiment, bei dem die Teilnehmenden sich vorstellen sollen, dass die ganze Weltbevölkerung in zehn Häuser nach ihrem Wohlstand sortiert wären.
Ziel des Workshops	Die TN lernen kennen, wie Menschen abhängig von ihrem Wohlstand auf der Welt leben . TN sind in der Lage, Länder bestimmten Kontinenten zuzuordnen. TN erkennen Ähnlichkeiten in Lebenssituationen unterschiedlicher Menschen. TN verstehen, dass Einkommensunterschiede innerhalb gleicher Länder existieren. TN reflektieren eigene Vorurteile gegenüber bestimmten Kontinenten und Ländern.
Woran kann erkannt werden, dass das Ziel des Workshops erreicht wurde?	 Alle TN stellen Vermutungen an, welche Fotos einer Kategorie in welches Haus gehören könnten und notieren dies auf ihren Arbeitsblättern. Alle Alle TN sortieren die Fotos ihrer Kategorie nach der jeweils richtigen Reihenfolge und platzieren Bilder auf dem Boden.  Die meisten TN ordnen auf dem Arbeitsblatt den Ländern Kontinente zu. die Meisten Die meisten TN reflektieren ihre eigenen Vorurteile im Gruppengespräch. Die meisten TN reflektieren im Gruppengespräch Einkommensunterschiede innerhalb der gleichen Kontinente und Länder.

Zeit	Ziel der Phase	Inhalt	Material
10'	Einstieg in das Thema – Reflexion des eigenen Wissens zum Thema: Globale Ungleichheiten – Erklärung Metapher „Wenn die Welt eine Straße wäre ...“	Einleitung „Heute werden wir das Thema Globale Ungleichheit behandeln. Dafür möchten wir euch für ein Gedankenexperiment einladen. Frage: Was glaubt ihr, wie viele Menschen leben ca. auf dieser Welt? (8,16 Mrd.) Stellt euch vor, dass die ganze Bevölkerung der ganzen Welt verteilt auf eine Straße mit zehn Häusern leben würde. [<i>Während des Erzählens langsam alle zehn Häuser auf den Boden legen</i>] Wie viele Menschen würden dann ungefähr in jedem Haus leben? [A: ca. 800 Millionen Menschen] Aber an dieser Straße ist eine Sache ganz besonders: Die Straße ist nach Einkommen sortiert. Das heißt, dass das Ärmste Zehntel der Welt im ersten Haus leben würde, das zweit Ärmste Zehntel im zweiten Haus leben würden und so weiter bis zum reichsten Zehntel, das im zehnten Haus leben würde. [<i>Münzen den jeweiligen Häusern zuordnen</i>] Versuche dir vorzustellen, wie leben die Menschen in den unterschiedlichen Häusern? Was glaubst du, wo du ungefähr in dieser Straße leben würdest?“	Häuser Münzen mit Beträgen
25'	 Bilder den jeweiligen Häusern zuordnen, Alle Vermutungen in die Tabelle eintragen und Häuser in richtige Reihenfolge legen  Welche Länder sich auf welchem Kontinent befinden reflektieren  Die eigenen Gründe für Zuordnung reflektieren	Arbeit in Kleingruppen „Wir wollen uns jetzt anschauen, wie die Menschen in diesen Häusern leben, also unterschiedlich arme bzw. reiche Leute weltweit. Dafür haben wir Fotos von echten Familien und Wohnhäusern – bitte behandelt sie daher respektvoll. Ich habe fünf Stapel mit jeweils zehn Bildern aus der ganzen Welt mitgebracht: Ein Stapel zeigt Häuser von Außen, einer Schlafzimmer, einer Küchen, einer Kinderzimmer und einer Familien (dabei aber nicht deren jeweilige Häuser und Zimmer!) Die Fotos stammen aus dem Projekt „Dollar Street“ von der unabhängigen schwedischen Stiftung „gapminder“. (Verweis auf deren Homepage!)	5x10 Bilder ausgedruckt in Farbe – auf der Vorderseite ist der Name des Landes vermerkt, auf der Rückseite ist die Zahl, zu welchem Haus es gehört vermerkt

Zeit	Ziel der Phase	Inhalt	Material
	(letzte Aufgabe auf Arbeitsblatt)	Gemessen wurde, was hat eine Person in dem jeweiligen Haushalt pro Tag zur Verfügung (wieviel kann sie konsumieren bzw. ausgeben), wobei weitere Erwachsene sowie Kinder etwas weniger zählen, weil es dann günstiger wird. Aufgabenstellung: Ihr werdet euch jetzt in Kleingruppen (à 4-6 Personen) aufteilen. Jede Gruppe bekommen einen Stapel an Fotos und 1 Arbeitsblatt. 1. Überlegt euch bitte, welches Foto zu welchem Haus gehören könnte und tragt eure Reihenfolge in das Arbeitsblatt. 2. Tragt bitte auch ein, auf welchem Kontinent das jeweilige Land liegt. Ihr bekommt dafür eine Weltkarte, auf der ihr nachschauen könnt. Ihr habt dafür 15 Minuten Zeit. 3. Wenn ihr damit fertig seid, schaut auf die Rückseite. Da steht die richtige Lösung. Tragt auch die ein und verbindet dann. 4. Wenn ihr fertig seid, ordnet eure Fotos in der richtigen Reihenfolge neben die Häuser.	Ein Arbeitsblatt pro Gruppe Eine Weltkarte pro Gruppe (für eine einfachere Durchführung kann dafür die Karte in unserem Material verwendet werden)
15'	Auswertung der Übung	Großgruppengespräch – stehend AUSWERTUNG: • Wie war es für euch, die Aufgabe zu machen? • Wie habt ihr entschieden? • Was fiel schwer? • Was ist euch aufgefallen? Schaut euch nochmal alle Bilder zusammen an. Was fällt euch auf? Es gibt Länder die doppelt vertreten sind, welche findet ihr? [Kamerun, Kolumbien, Nepal, Haiti, Myanmar, Serbien] Wo sind Länder aus Europa? Welches Bild ist das niedrigste Bild aus einem europäischen Land? [Serbien]	

Zeit	Ziel der Phase	Inhalt	Material
10'	Inhaltliche Einordnung zum Thema Armut, Globale Ungleichheiten, Ursachen	Großgruppengespräch – wieder auf den Plätzen „Wenn ihr euch diese Straße anschaut, was würdet ihr sagen, wer von diesen Menschen arm ist?“ Wann gilt jemand eigentlich als arm? Nach der Definition der Weltbank sind Menschen extrem arm [<i>absolute Armut</i>], wenn sie weniger als 2,15 US-Dollar pro Tag zur Verfügung haben. Die 2,15-Dollar-Grenze wird als finanzielles Minimum angesehen, das eine Person zum Überleben braucht. Wer wäre hiervon auf dieser Straße betroffen? [fast das ganze Haus 1] Im Jahr 2022 lebten etwa 9 Prozent der Weltbevölkerung, bis zu 750 Millionen Menschen, in extremer Armut. Viele Wissenschaftler*innen gehen aber davon aus, dass diese Grenze nicht ausreicht, um Armut wirklich zu erfassen. Was glaubt ihr, wer auf dieser Straße auf eine Art und Weise lebt, bei der die Lebenserwartung negativ beeinflusst ist? Bzw. was meint ihr, welche Grundbedürfnisse sollte sich ein Mensch erfüllen können? Erweiterte Armutsgrenze der Weltbank von 6,85 US-Dollar pro Tag -> nötig, um Zugang zu gesunder Ernährung, Sanitäreinrichtungen, Internet, Elektrizität und Bildung zu haben (seit 1990 unverändert fast 3,6 Milliarden, also aktuell ca. 44%) In welchen Häusern denkt ihr leben die Menschen in Deutschland? ➔ Haus 9 und 10 Gibt es demnach in D. keine Armut?	

Zeit	Ziel der Phase	Inhalt	Material
		Relative Armut definiert als Armut im Vergleich zum jeweiligen Umfeld, also der Gesellschaft in der die Menschen leben, d.h. dass sie von vielen Dingen ausgeschlossen sind/nicht teilhaben können. ➔ 15,5 % der Bevölkerung – 13 Mio. Menschen – in D. von Armut betroffen [Armutsschwelle (oberste Einkommensgrenze, bis zu der Menschen als arm gelten) für Alleinlebende bei 1.381 EUR/Monat, für eine vierköpfige Familie mit zwei Kindern (unter 14 Jahre) bei 2,900 EUR. Tatsächlich haben viele Arme aber deutlich weniger; außerdem dauert es in D. durchschnittlich 6 Generationen, bis Personen aus armen Familien das Durchschnittseinkommen erreichen.] ZUSAMMENFASSUNG • In jedem Land gibt es arme und reiche Menschen (und in den meisten auch superreiche), aber Länder, z.B. Deutschland, die ein bestimmtes Minimum nicht unterschreiten und Länder in denen die Schere extrem groß (Menschen in (fast) allen Häusern) • Generell gibt es weltweit betrachtet eine extrem ungleiche Verteilung von Reichtum. Glaubt ihr das war schon immer so? Im Jahr 1500 gab es keine signifikanten Unterschiede in Einkommen und Lebensstandards weltweit, diese Unterschiede sind nicht natürlich oder unvermeidlich. (vgl. Jason Hickel – The divide) Globale und nationale Einkommensungleichheiten wirken sich negativ auf Familien, Bildung, Gesundheitsversorgung, Lebenserwartung, sozialen Zusammenhalt und Glücklichkeit aus. (vgl. Webb, The income gap between rich and poor: Stealth colonialism) Bisher v.a. Blick auf Einkommen (ein paar andere Dinge bei Dollar Street mit eingerechnet, z.B. wenn Leute selbst Nahrungsmittel anbauen oder keine Miete zahlen müssen, weil das Haus ihres), aber Vermögen (also Besitz), v.a. auch Finanzanlagen (wie Aktien etc.) waren da noch nicht eingerechnet. Da ist die Ungleichheit noch deutlich größer.	

Zeit	Ziel der Phase	Inhalt	Material
		Die 8 reichsten Menschen der Welt besitzen so viel wie die ärmere Hälfte der Bevölkerung (also ca. 4 Milliarden Menschen). Zum Vergleich: 2009 waren es noch die 380 reichsten Menschen. Bei den reichsten 10 Milliardären wächst das Vermögen im Durchschnitt um 100 Millionen US-Dollar pro Tag. Deutschland hat (mit 130 im Jahr 2024 laut Oxfam, laut Schätzungen des Manager Magazins im Okt. 2025 sogar 256) nach den USA, China und Indien die meisten Milliardäre. [hier kann zum Abschluss noch ein Brainstorming zu der Frage Was könnte man/könnten wir gegen die Ungleichheit, die heute deutlich geworden ist, machen? Was gäbe es für politische Lösungen? angeschlossen werden]	